

ist das Verzeichnis der Geweihten (Anhang II, S. 268–371), das Informationen über aufeinanderfolgende Weißen ein und derselben Person verknüpft. Es ist aber alphabetisch lediglich nach den Taufnamen geordnet; ein geographisches Register fehlt völlig (und wird auch nicht durch die Zusammenstellung von 583 Ortschaften nach Frequenz der Geweihtenzahl ersetzt, da sich dort keine Verweise auf die Edition finden). Ohne ein solches Register ist das gesamte vorgelegte Material praktisch kaum zu benutzen. Das englische Summary ist äußerst kurz (S. 400 f.).

Tomasz Jurek

---

Emil J. POLAK, *Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters. A Census of Manuscripts Found in Part of Europe. The Works on Letter Writing from the Eleventh through the Seventeenth Century Found in Albania, Austria, Bulgaria, France, Germany, and Italy*, Leiden – Boston 2015, Brill, XIV u. 906 S., ISBN 978-90-04-28477-7, EUR 232. – Waren die ersten beiden Bände dieses sehr verdienstvollen Projektes 1993 und 1994 in rascher Folge erschienen (vgl. DA 49, 654 f., und 51, 589), ließ der nun vorliegende dritte Band länger auf sich warten, stellt aber angesichts der Menge anzuzeigender Hss. insbesondere in Italien dennoch eine bemerkenswerte Leistung dar. P. hat in den im Titel genannten Ländern mutmaßlich alle Hss. vom 11. bis zum 17. Jh. gesichtet, vorbildlich erfasst und in bewährter Form konzise beschrieben, in denen Texte enthalten sind, die dem weiten Umfeld der *ars dictaminis* oder *ars arengandi* angehören. Mit diesem dritten Band hat er nun u. a. die Archive und Bibliotheken jener Länder erfasst, welche für das Fortleben der *ars dictaminis* im späten MA wohl als die wichtigsten gelten können. Daraus erklärt sich auch das Volumen dieses Bandes. Die Zahl der Hss. dürfte wohl den Bearbeiter selbst überrascht haben. Das Projekt ist nun abgeschlossen. Ps Arbeitsleistung ist unvorstellbar, insgesamt hat er in 36 Ländern fast 900 Archive und Bibliotheken aufgesucht, tausende von Hss. erfasst und damit ein Grundlagenwerk für die Erforschung der Brieftheorie und Briefliteratur für jene Periode geschaffen, die einen bis dahin nie dagewesenen Anstieg brieflicher Kommunikation erlebte. Mit dieser Grundlagenarbeit leistet P. einen großen Beitrag für künftige Forschungen auf diesem Feld. Darüber hinaus bietet der Band Addenda und Corrigenda für die beiden ersten Bände, ferner Indices der besprochenen Hss., Incipits sowie ein Verzeichnis der Autoren und der anonymen Traktate. Dass bei der Masse der zu verarbeitenden Informationen bisweilen kleine Fehler unterlaufen und Neuerscheinungen übersehen wurden, ist unvermeidbar. Verwiesen sei ergänzend zur Edition der *Summa Iovis* samt Hss.-Beschreibung auf Rüdiger Lorenz (vgl. DA 71, 254–256). Die „anonyme“ *Summa curie regis*, Erlangen, Univ.-Bibl., 403 (S. 382), ist die *Summa Thymos* von Erfurt. Der Personenindex verwechselt Thomas mit Thymo von Erfurt (S. 906), und im Index der Incipits fehlen zahlreiche Verweise auf den *Modus orandi et epistolandi* des Petrus Luder, die man dann aber im Personenindex zu Petrus Luder findet. Solche kleinen Missgeschicke können die ungeheuerliche Leistung, die mit diesem dritten Band nun abgeschlossen ist, allerdings in kei-